Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 7. 1897

Lieber Hermann,

10

vielen Dank für deine freundlichen Bemühungen. Neues hab ich freilich nicht zu bemerken. Es freut mich fehr, dass Neumann Hofer gern meine nächsten Stücke haben möchte. Aber, so wenig ich auch Reichtümer verachte, – weder die 2 Prozente mehr noch die Möglichkeit ein Einreichungshonorar zu bekomen (was wohl auch an manchem andern Theater gelingen mag) können mich bestimen, die angenehme Freiheit meiner Entschließungen durch einen Contract beschränken zu lassen. Ich begreife nur eines nicht: wieso dieser Standpunkt nicht von allen andern Menschen getheilt wird.

Wird man dich bald hier fehen? Herzlich grüßt dich dein ISCHL, 11. 7. 97

ArthSch

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 7. 1897. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00699.html (Stand 12. August 2022)